brechen man die Augen führt. Oefen als Schulbücher zum Lesen und Tagebücher, mit sämmtlichen Aufzeichnungen nützlicher Notizen und gelesenen Schriften und dadurch zugleich zur Selbstprüfung und Schreibfertigkeit gewöhnt, boten zum fortgesetzten Tagebücher eine das Verhältniß sehr vervollständigende genau, und zwar von frühester Jugendzeit an ununterbrochene Uebersicht seiner Lebensbahn dar, wie eine solche in ähnlichen biographischen Werken nur zu oft vermißt wird.

Ferner sind Zeitverhältnisse, wie dieß in historischen Werken so ganz gesehen wird, auf zweckmäßige Art nach Ursachen und Folgen zu erläutern gesucht worden, wodurch zugleich nicht selten eine weise Leitung durch höhere Hand sich klar erkennen oder wenigstens ahnen läßt, denn wie mir einmal so langjährigen, obschon oft durch Sorge und Noth bedrängten, doch nun durch vielfache Tröstungen und Hülfe wunderbarlichsten Leben gewürdigt wurde. Der Oberbibliothekar, Hofrath D. Klemm in Dresden bemerkte dazu, bei: „Was in Biographien mich immer am meisten erfreut, das ist die Verfolgung der göttlichen Leitung, die auch in Ihrem Lebenslaufe vielfach hervortritt."

Man möge sich daher genaue Durchsicht für wohl gefallen lassen.